Amtsblatt
zur
Lemberger Zeitung.

Dziennik urzędowy
do
Gazety Lwowskiej.

30. Jänner 1850. Nro 25. 30. Stycznia 1850.

(192) Konkurs-Verlautbarung. (2)

Nro. 660. Zur Wiederbesetzung der erledigten Briefsammlersstelle in Dobromil, mit welcher der Bezug einer Jahresbestallung von Dreißig Gulden, eines Amtspauschales von Vierzig Gulden C. M., des 10 0/0 Antheils von der Briefportomehreinnahme über 300 fl. und des 5 0/0 Fahrpostportoantheils verbunden ist, der Konkurs bis Ende Februar l. J. eröffnet.

Die Bewerber um diesen Dienstposten, welcher gegen Abschluß eines Dienstvertrags und den Erlag der Kauzion von 200 fl. verliehen wird, haben ihre Gesuche im geeigneten Wege hieramts einzubringen, und in denselben das Alter, die zurückgelegten Schulen, die Sprach- und Postmanipulazionskenntnisse, die bisherige Beschäftigung und Moralität legal nachzuweisen.

Von der k. k. gal. Ober-Postverwaltung.
Lemberg am 24. Jänner 1850.

(215) Kundmachung. (1)

Nr. 3419. Zur Besetzung der bei dem Magistrate in Kutty Kolomeaer Kreises erledigten Stelle eines prov. Stadtkassiers, womit der Gehalt von Zweihundert Fünfzig Gulden Con. Münze dann eines prov. Stadtkassa-Kontrollors daselbst, womit der Gehalt von Zweihundert Gulden Con. Münze und für diese beiden Stellen die Verpflichtung verbunden ist, eine dem Gehalte gleichkommende Kauzion zu erlegen, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bittwerber haben bis 15ten Februar 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Kuttyer Magistrate, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
b) über das Befähigungsdekret zum Stadtkassier, dann die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitätswissenschaft gehört, und die Prüfung aus selber gut bestanden haben.
c) über die Kenntniß der deutschen, ruthenischen und polnischen Sprache;
d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen wird;
e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Kuttyer Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.
Lemberg am 21. Jänner 1850.

(197) Kundmachung. (3)

Nro. 31766. Vom Lemberger kaiserl. königl. Landrechte wird über Ansuchen der k. k. Kammerprokuratur Namens des h. Kameral-Aerars zur Befriedigung der mit Urtheil der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Tarnopol v. 28. Mai 1848 Z. 4911 über die Viktoria Tworowska verhängten Stempelstrafe von 50 fl. C. M., der bereits in den Beträgen von 6 fl. 30 kr. und 3 fl. C. M. wie auch der hiemit in dem Betrage von 15 fl. 36 kr. C. M. zuerkannten Exekuzionskosten die Feilbiethung der im Lastenstande der Güter Zarudzie dom. 185. p. 336. n. 52 on. zu Gunsten der Viktorya Tworowska haftenden Kaufschillingsforderung von 10250 fl. unter folgenden Bedingungen bewilliget:

1. Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth der Summe mit 10250 fl. C. M. angenommen.

2. Jeder Kauflustige ist verbunden 100 fl. C. M. als Angeld zu Handen der Lizitazions-Kommission im Baaren zu erlegen, welche dem Meistbiethenden in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitazion zurückgestellt werden.

3. Der Bestbiether ist verpflichtet, die erste Kaufschillingshälfte binnen 30 Tagen, die zweite binnen zwei Monaten vom Tage der Kenntnißnahme des Lizitazionsresultates durch das Gericht gerechnet, gerichtlich zu erlegen.

4. Die Summe wird auch unter dem Nominalwerthe um was immer für einen Preis in dem einzigen Termine am 15ten Februar 1850 10 Uhr Früh veräußert.

5. Sobald der Bestbiether den Kaufschilling erlegt haben wird, so wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, und die auf der Summe von 10250 fl. C. M. haftenden Lasten extabulirt, und auf den erlegten Kaufschilling übertragen werden. Sollte er hingegen:

6. Den gegenwärtigen Lizitazionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird die Summe auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitazionstermine veräußert werden.

7. Hinsichtlich der auf der Summe haftenden Lasten werden die Kauflustigen an die k. Landtafel gewiesen.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.
Lemberg am 17. Dezember 1849.

Obwieszczenie.

Nro. 31766. Ces. Król. Sąd Szlachecki Lwowski niniejszem wiadomo czyni, iż na żądanie c. k. Prokuratoryi na zaspokojenie wyrokiem c. k. kameralnej obwodowej administracyi Tarnopolskiej z d. 28. Maja 1846 L. 4911 Wiktoryi Tworowskiej zadyktowanej kary stemplowej 50 zr. m. k. i kosztów ekzekucyi 6 zr. 30 kr. i 3 zr. m. k. niemniej też kosztów exekucyi terazniejszego podania w ilości 15 zr. 36 kr. m. k. przyznanych sprzedaż w stanie ciężarów dóbr Zarudzie dom. 185 pag. 336 n. 52 on. na rzecz Wiktoryi Tworowskiej hypotekowanej pretensyi ceny kupna w kwocie 10250 zr. m. k. na dniu 15. lutego 1850 o god. 10. zrana odbyć się mająca pod następującemi warunkami przedsięwzięta będzie:

1. Za cenę wywołania stanowi się nominalna wartość sumy w ilości 10250 zr. m. k.

2. Chęć kupienia mający obowiązany jest 100 zr. m. k. jako zakład do rąk komisyi licytacyjnej złożyć, który zakład najwięcej ofiarującemu w pierwszą połowę ceny kupna wrachowany, innym zaś po skończonej licytacyi oddany będzie.

3. Najwięcej ofiarujący obowiązany jest pierwszą połowę ceny kupna w 30 dniach, drugą w dwóch miesiącach od dnia wziętego do sądowej wiadomości skutku licytacyi rachować się mających — sądownie złożyć.

4. Suma ta na wspomnionym dniu nawet niżej ceny nominalnej sprzedana będzie.

5. Skoro najwięcej ofiarujący cenę knpna złoży, dekret dzicdzictwa wydany mu będzie, długi na sumie ciążące ekstabulowane i na złożoną cenę kupna przeniesione będą — gdyby zaś

6. Teraźniejszym warunkom licytacyi w którymkolwiek nstępie zadość nie uczynił, suma jego niebespieczeństwem i kosztem w jednym terminie licytacyi sprzedaną będzie.

7. Względem na sumie hypotekowanych ciężarów, chęć kupienia mający do Tabuli krajowej udać się mają.

Z Rady C. K. Sądu Szlacheckiego.
We Lwowie dnia 17. grudnia 1849.

(203) Lizitations-Ankündigung. (2)

Nro. 133. Von Seite des Stanislauer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung der Conservations-Bauten pro 1850 im Nadwornaer Strassenbau-Kommissariatsbezirke eine Lizitazion am 4ten Februar 1850, und falls diese ungünstig ausfallen sollte, eine 2te am 11ten Februar 1850, und endlich eine 3te Lizitazion am 12ten Februar 1850 in der Stanislauer Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 2430 fl. 15 1/2 kr. C. M. und das Vadium 243 fl. C. M.

Die Lizitazionsbedingnisse werden bei der Verhandlung bekannt gemacht, und auch schriftliche Offerte vor — und während der Lizitazions-Verhandlung angenommen werden.

Diese Offerte müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Conv. Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß
b) darin ausdrücklich enthalten sein, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazionsbedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazionsprotokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden.
c) Die Offerte muß mit dem 10perzentigen Vadium des Ausrufspreises belegt sein, welches im baaren Gelde, oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen, nach ihrem Kurse berechnet zu bestehen hat;
d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt sein.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlicher Lizitazion eröffnet werden. — Stellt sich der in einer dieser Offerten gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitationsprotokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitazions-Kommission durch das Loos entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sei.

Stanislau am 13. Jänner 1850.

(208) Edikt. (1)

Nro. 15081. Vom k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechte wird in der Rechtssache des k. Fiskus Namens des Zollärars wider die Erben des Hersch Kopelmann Goldhagen wegen Zahlung des Betrages von 408 fl. 6 kr. C. M. die neuerliche lizitative Feilbiethung der schuldnerischen zu Wiznitz sub Nr. 24 gelegenen Realität bewilligt und dieselbe beim Dominio Wiznitz in Einem Termine, nämlich: am 4. Februar 1850, bei welchem diese Realität auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird, unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen:

1. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth von 1500 fl. C. M. angenommen.

2. Jeder Kauflustige ist verbunden 5/100 des Ausrufspreises zu Handen der Lizitazionskommission als Vadium zu erlegen, welches dem Ersteher in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen nach abgehaltener Lizitazion rückgestellt werden wird.

3. Der Ersteher ist verpflichtet, die erste Hälfte des Kaufpreises binnen 6 Wochen, die zweite hingegen binnen Einem Jahre vom Tage der ihm zugestellten Bestätigung der vorgenommenen Feilbiethung zu Händen des Gerichtes zu erlegen, bis zu dieser Erlegung aber mit 5/100 zu verzinsen. —

4. Sobald der Bestbiether die erste Kaufschillingshälfte erlegt haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret vom Gerichte ausgefertigt, die auf der erkauften Realität verbücherten Lasten gelöscht und auf den Kaufschilling übertragen, der Kaufschillingsrückstand aber auf dieser Realität intabulirt werden.

5. Sollte der Ersteher den gegenwärtigen Lizitazionsbedingnissen nicht genau nachkommen, so wird diese Realität in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswerthe auf seine Gefahr und Unkosten veräußert und das Vadium zur Deckung der intabulirten Forderungen verwendet werden.

Hievon werden beide Theile und Rechtsvertreter Dr. Alth als bestellter Kurator, der mittlerweile an die Gewähr geschriebenen Gläubiger wie auch jene, denen der gegenwärtige Lizitazionsbescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden sollte, verständiget.

Aus dem Rathe des k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechts.
Czernowitz am 19. November 1849.

Uwiadomienie.

Nro. 15081. C. K. Sąd miejski i Szlachecki Bukowiński do powszechnej wiadomości podaje, że w sprawie k. Fiskusa imieniem skarbu cłowego, przeciw spadkobiercom Herscha Kopelman Goldhagen na zaspokojenie sumy 408 zr. 6 kr. m. k. egzekucyjna sprzedaż publiczna realności pod Nr. 24 w Wiznicy leżącej dozwolona, i sprzedaż ta przez dominium Wiznicz w jednym terminie na dniu 4. lutego 1850 nawet także i poniżej szacunkowej wartości pod następującemi warunkami przedsięwzięta będzie:

1. Za cenę wywołania sprzedać się mającej realności Nr. 24. stanowi się wartość przez sądowe ocenienie w sumie 1500 zr. m. k. wymierzona.

2. Chęć kupienia mający obowiązany jest 5/100 ceny wywołanej jako zadatek do rąk komisyi licytacyjnej w gotowiznie złożyć, któren to zadatek najwięcej ofiarującemu do ceny kupna wrachowany, innym zaś po skończonej licytacyi zwróconym zostanie.

3. Kupiciel jest obowiązany połowę ceny kupna w przeciągu 6. tygodni, drugą połowę zaś w przeciągu roku jednego po doręczonej mu akt licytacyi potwierdzającej rezolucyi — do Depozytu Sądu tutejszego złożyć, jednakże aż do składu tego odsetki 5 od 100 spłacać.

4. Gdy kupiciel pierwszą połowę ceny kupna do tutejszego depozytu złoży, natenczas wydany mu będzie dekret własności, oraz wszystkie na tej realności ciężary istniejące zmazane, i na cenę kupna przeniesione będą, a resztująca kwota kupna na tejże realności zaintabulowaną zostanie.

5. Jeżeliby kupiciel tym licytacyi warunkom w jakim bądź punkcie zadość nieuczynił, to złożony zakład na korzyść intabulowanych pretensyj obróconym zostanie, a ta realność na jego expens i niebespieczeństwo tylko w jednym terminie nawet także i poniżej czacunkowej wartości sprzedaną zostanie.

O rozpisaniu tej licytacyi zawiadamiają się obie strony i Pan Adwokot Alth, jako postanowiony obrońca tych wierzycielów, którzyby tymczasowo lub pośrednio do Tabuli miejskiej weszli, i którymby rezolucya niniejszą licytacyę rozpisująca z jakiego bądź powodu nie dość wcześnie lub też wcale doręczoną nie była.

Z rady C. K. Sądu Bukowińskiego miejskiego i Szlacheckiego.
Czerniowce dnia 19. listopada 1849.

(210) Edikt. (1)

Nro. 18669. Vom k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechte wird mittelst dieses Edikts bekannt gegeben, daß in der Rechtssache des Dominik Blatkiewicz wider Georg Hek wegen 4,000 fl. C. M. sammt Nebengebühren zur Hereinbringung dieser Forderung die executive Feilbiethung des dem Schuldner Georg Hek gehörigen 7/8 Theiles der Realität Nro. top. 615 hier, zu Gunsten des Dominik Blatkiewicz bewilligt, und die Lizitation hiergerichts am 15. Februar, 8. März und 5. April 1850 jedesmal Vormittags 9 Uhr unter nachstehenden Bedingnissen abgehalten werden:

1) Wird zum Ausrufspreise der gerichtlich erhobene Schätzungswerth des 7/8 Theiles der Realität N. top. 615 mit 9984 fl. 7 6/8 kr. C. M. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden, den 10ten Theil des Ausrufspreises, somit 998 fl. 24 31/40 kr. C. M. als Angeld zu Händen der Feilbiethungs-Commission baar zu erlegen, welches Vadium dem Meistbiether in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber, nach beendigter Lizitation rückgestellt werden wird.

3) Bei dem ersten und zweiten Termine wird die frägliche 7/8 Realität nur über oder wenigstens um den Schätzungswerth, mit 9984 fl. 7 6/8 kr. C. M. bei dem dritten Termine jedoch die Liegenschaft N. top. 615 auch unter dem Schätzungswerthe, jedoch nur um einen den intabulirten Schulden gleich kommenden Betrag werde veräußert werden. Würde sonach die Realität nicht veräußert werden können, so werden sofort die intabulirten Gläubiger wegen Festsetzung erleichternder Bedingungen auf den 21. März 1850 Früh 9 Uhr hiergerichts vorgeladen.

4) Der Ersteher wird verpflichtet sein, den Meistboth binnen 30 Tagen nach erfolgter Verständigung über den genehmigten Lizitationsakt, um so gewisser an das gerichtliche Depositenamt des k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechts zu erlegen, als sonsten er des erlegten Angeldes zu Gunsten der verbücherten Gläubiger für verlustig gehalten, und die erstandene Realität auf seine Gafahr und Unkosten, in einem einzigen Termine und auch unter dem Erstehungspreise veräußert werden wird.

5) Wird der Meistbiether gehalten sein, die auf der verkauften Realität haftenden Schulden, in so weit sich der angebothene Kaufpreis erstreckt, zu übernehmen, wenn die Gläubiger ihre Befriedigung vor der allenfalls geschehenen Aufkündigung nicht annehmen wollten.

6) Wenn der Ersteher den Meistboth gemäß des IV. Absatzes dieser Licitationsbedingnisse wird bezahlt haben, alsdann wird ihm die erstandene Realität eingeantwortet und übergeben werden.

7) Steht es den Interessenten frei, den Grundbuchs-Extract über die zu veräußernde Realität, wie auch den Schätzungsakt in der Registratur des Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechts einzusehen.

Aus dem Rathe des k. k. Bucowinaer Stadt- und Landrechts.
Czernowitz am 27. November 1849.

(207) Kundmachung. (1)

Nro. 64. Von Seiten des Rohatyner Stadtkämmerei-Gerichtes wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht: es werde über Ansuchen des Lemberger k. k. Landrechtes vom 13ten Dezember 1849 Zahl 35886 zur Befriedigung der k. k Kammerprokuratur Namens des h. Aerars wider Marcus Zahler und bezüglich dessen Erben gebührenden Strafbetrages pr. 100 fl. C. M. dann der Exekuzionskösten pr. 4 fl. und 7 fl. C. M. die exekutive Feilbiethung der Realität Nro. 175 in Rohatyn in drei Terminen d. i. am 7ten März, 8ten und 24ten April 1850, jedesmahl um 10 Uhr Vormittags in der Rohatyner Stadtkämmerei-Kanzlei unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden:

1tens. Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswerth von 227 fl. C. M. angenommen.

2tens. Jeder Kauflustige ist verbunden zehn Perzent als Angeld zu Händen der Lizitazions-Kommission im Baaren zu erlegen, welche dem Meistbiethenden in die erste Kaufschillingshälfte eingerechnet, den übrigen aber nach der Lizitazion rückgestellt werden.

3tens. Der Bestbiether ist verpflichtet, die erste Kaufschillings-Hälfte binnen 14 Tagen nach Bestättigung der Lizitazion, die zweite binnen 2 Monaten vom Tage der bestättigten Lizitazion gerechnet, gerichtlich zu erlegen. Die Aerarial-Forderung wird demselben nicht belassen.

4tens. Sollte dieses Haus in den ersten zwei Terminen nicht um den Ausrufspreis an Mann gebracht werden können, so wird dasselbe im 3ten Lizitazionstermine auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgebothen werden.

5tens. Sobald der Bestbiether den Kaufschilling erlegt haben wird, so wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt werden; — sollte er hingegen

6tens. Den gegenwärtigen Lizitazionsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird das Haus auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitazionstermine veräußert werden.

7tens. Hinsichtlich der auf diesem Hause haftenden Lasten, werden die Interessenten an das hierstädtische Grundbuch, hinsichtlich der Steuern und sonstigen Abgaben an die Stadtkasse gewiesen.

Rohatyn am 19. Jänner 1850.

---

(185) Edikt. (1)

Nro. 1842. Vom Magistrate der k. Kreisstadt Kołomea wird den dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben des Franz Blechinger mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es haben Adam Münich und die Gebrüder Stanislaus, Stefan und Andreas Paziuk gegen die liegende Massa des Franz Blechinger dann den Franz Blechinger und Mathias Blechinger wegen Abtretung einer Grundparzelle sub NTop. 2568-2569 von Ein Joch 19 Quadr. Klaftern und Ersatz des Nutzenganges von jährlichen 8 fl. C. M. s. N. G. sub praes. 27. Juli 1849 Z. 1842 hiergerichts eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur Verhandlung dieser Rechtssache die Tagsatzung auf den 12ten Februar 1850 — 9 Uhr Vormittags bestimmt ist. Da die Erben des Franz Blechinger dem Namen und Wohnorte nach unbekannt sind, so hat der Magistrat zur Vertretung der liegenden Massa des Franz Blechinger auf ihre Gefahr und Kosten dem hiesigen Bürger Herrn Franz Heller als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird. Durch dieses Edikt werden demnach die dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben des Franz Blechinger erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen, und diesem Magistrate anzuzeigen, über-

haupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem dieselben sich die aus deren Versäumung entstehenden üblen Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des Stadt-Magistrats.

Kolomea, den 17. November 1849.

(206) **Edikt.** (1)

Nro. 8. Vom Justizamte der Herrschaft Łysiec in Stanislawower Kreise wird den abwesenden, und dem Wohnorte nach unbekannten Nicolaus Krystofowicz, Christof Krystofowicz und Gertrud Krystofowicz mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe wider sie dann wider Marek Krystofowicz, Joseph Krystofowicz, Kajetan Krystofowicz und Georg Krystofowicz, Herr Advocat Dor. Minasiewicz in Vertretung der Verlassenschaftsmasse nach Elisabetha Krystofowicz und des minderjährigen Bogdan Krystofowicz wegen Zahlung von 758 Dukaten und 400 Dukaten holländer, sammt Nebengebühren hierorts eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahrt auf den 24. April 1850 um 10 Uhr Vormittags hierorts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Nicolaus Krystofowicz, Christof Krystofowicz und Gertrud Krystofowicz hiergerichts unbekannt ist, so wird denselben Marek Krystofowicz auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden daher die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Justizamt Łysiec, am 31. Dezember 1849.

(209) **Edikt.** (1)

Nro. 16649. Vom Bukowinaer k. k. Stadt- und Landrechte wird mittelst gegenwärtigen Edikts dem unbekannten Wohnorts sich aufhaltenden Belangten Eugen Podhajski bekannt gegeben, daß Telesphar Pfau ddto 20. Oktober 1849 Z. 16649 als Zessionär der Illena Filipeskul, gegen die Erben der Anna Podhajska als Carolina Negrusch, Eugen Podhajski, Anton und Hugo Podhajski wegen Zahlung des Betrages von 30 Dukaten sammt Nebengebühren eine Klage angestrengt, daß zur Verhandlung dieser Angelegenheit der Termin auf den 6ten Februar 1850 anberaumt, und daß für den, des Wohnortes sich unbekannt aufhaltenden Belangten Eugen Podhajski der Rechtsvertreter Gnoiński als Curator zu dessen Vertheidigung bestellt wurde. Der obbenannte sich unbekannt aufhaltende Geklagte wird demnach aufgefordert bei der obigen Tagfahrt entweder persönlich zu erscheinen, oder einen gesetzlichen Bevollmächtigten vor dem Termine zu bestimmen oder aber dem zum Curator bestellten Rechtsvertreter, die zu seiner Vertheidigung erforderlichen Behelfe zu übergeben, ansonsten er sich die nachtheiligen Folgen, die daraus entspringen würden, selbst zuzuschreiben haben würde.

Aus dem Rathe des k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechts.

Czernowitz am 27. November 1849.

(212) **Obwieszczenie.** (1)

Nro. 37237. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Frydrykowi Hennig z miejsca pobytu niewiadomemu, lub w razie zaszłej śmierci tego, jego spadkobiercom z imienia, nazwiska i miejsca pobytu niewiadowym niniejszem uwiadamia, że pan Franciszek Albinowski przeciw wyż wspomnionym o ekstabulacyę sumy 91 duk. holl. z procentami dom. 166 p. 128 n. 40 on. zahypotekowanej z dóbr Kolendziany i Łopatówka, jakoteż o zwrót kosztów pod dniem 17. grudnia 1849 do L. 37237 pozew wniósł i pomocy sądowéj wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania stanowi się dzień sądowy na 12go marca 1850 o godzinie 10tej przed południem.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą P. Adwokata krajowego Piszklewicza, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Piwockiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzoną zostanie.

Wzywa się więc zapozwany niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 29. grudnia 1849.

(169) **Edictum.** (1)

Nro. 12535. Caesareo-Regium in Regnis Galiciae et Lodomeriae Judicium Provinciale Nobilium Stanislaopoliense D. Stanislao Szumlański medio praesentis Edicti notum reddit: per Joannem Karczminski contra absentem D. Stanislaum Szumlański et Annam Szumlańska puncto 50 fl. M. C. sub praes. 7. Decembris 1849 ad Nrum. 12535 huic Judicio libellum exhibitum judiciique opem imploratam esse. Ob commorationem vero ejus ignotam ipsi periculo et impendio Judicialis Advocatus Dominus Dwernicki cum substitutione Domini Advocati Minasiewicz qua Curator constituitur, quocum juxta praescriptam pro Galicia in Codice Judiciario normam pertractandum est, Praesens Edictum itaque admonet eum ad hic Fori Nobil. die 13. Martii 1850 h. 9 mat. comparendum et excipiendum vel destinato sibi Patrono documenta et allegationes tradendum aut sibi alium Advocatum in Patronum eligendum, et Judicio nominandum, ac ea legi conformiter facienda, quae defensioni causae proficua esse videntur; ni fiant, et causa neglecta fuerit, damnum inde enatum culpae propriae imputandum erit.

Ex Consilio Caes. Regii Fori Nobilium.

Stanislaopoli die 20. Decembris 1849.

(188) **Edykt.** (3)

Nr. 38474. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Józefa i Józefy małżonków Świeżawskich niniejszem uwiadamia, że spadkobiercy ś. p. Jana Zarzyckiego i Feliksa Rojowskiego względem wykreślenia ewikcyi względem zmazania długów z dóbr Dytkowce i Gaje Dytkowieckie przeciwko nim pod dniem 29go grudnia 1849 do l. 38474 pozew wnieśli, i pomocy sądowéj wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania w tej sprawie dzień sądowy na 19go marca 1850, o godzinie 10tej przed południem wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych małżonków Józefa i Józefy Świeżawskich niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Fangora, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Kabatha, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Lwów, dnia 31. grudnia 1849.

(196) **Kundmachung.** (3)

Nro. 33420. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird der Frau Augustine Weiss geb. Kowalewska unbekannten Aufenthalts bekannt gemacht, es sei über Ansuchen der k. k. Kammerprokuratur Namens des Staatsvermögens mittelst hiergerichtlichen Beschlusses vom 11ten Juni 1849 Zahl 16161 der Landtafel aufgetragen worden, auf Grundlage der bereits früher eingroßirten Zuschrift des Wadowicer k. k. Kreisamtes vom 20ten Februar 1849 Zahl 2628 und der Zuschrift desselben k. Kreisamtes vom 15. März 1849 Z. 4564 die Verbindlichkeit der Eigenthümer des Gutes Marcówka dem Staatsschatze den Betrag von 1614 fl. 57 3/4 kr. C. M. an Steuern und sonstigen Ersätzen zu zahlen, auch im Lastenstande der übrigen der Frau Augustina Weiss geb. Kowalewska und dem Hr. Johann Kowalewski laut Hptb. 2 S. 435 LP. 10 gehörenden Antheile des Gutes Marcówka zu Gunsten des Staatsvermögens vorzumerken; daß ferner wegen unbekannten Aufenthaltes der Fr. Augustine Weiss geb. Kowalewska derselben zum Behufe der Verständigung von diesem Beschlusse der Advokat Dr. Duniecki mit der Stellvertretung des Advokaten Dr. Menkes zum Kurator bestimmt, und ihm der obgedachte Bescheid zugestellt werde.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 21. November 1849.

(193) **Kundmachung.** (2)

Nro. 9923. Vom k. galiz. Merkantil- und Wechselgerichte wird dem Hrn. Johann Grafen Skarbek hiemit kund gemacht, daß Joseph Reitzes wider ihn und Joseph Smolski wegen Amortisirung des Wechsels ddto Żołkiew den 25ten Juni 1847 über 1120 fl. C. M. eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur weiteren Verhandlung die Tagfahrt auf den 7ten März 1850 um 9 Uhr Vormittags festgesetzt ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten Hrn. Johann Grafen Skarbek nicht bekannt ist, so hat man demselben zu dessen Vertretung und auf Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Bartmański mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Rajski als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichts-Ordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und denselben dem gefertigten Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Lemberg am 17. Jänner 1850.

(218) **Obwieszczenie.** (1)

Nro. 296|1850. Przez Sąd król. galicyjski wekslowy Walentemu Lada Bieńkowskiemu i Hirschowi Schelis czyni się niniejszem wiadomo, iż Józef Goldberg prośbę przeciwko nim o amortyzacyę wekslu z dnia 6go września 1835 na sumę 300 ZłR. M. K. wystawionego a przez P. Walentego Lada Bieńkowskiego akceptowanego do tutejszego Sądu podał. — Postanawiając z miejsca pobytu niewiadomym P. Walentemu Lada Bieńkowskiemu i Hirschowi Schelis do tej sprawy kuratora w osobie P. Adwokata Smiałowskiego z zastępstwem P. Adwokata Czermaka i zawiadamiając ich o tem także przez edykt do wysłuchania stron w tym przedmiocie przeznacza się

dzień 21go marca 1850 o godzinie 9tej z rana, na który obie strony powołują się, powołani z tem obostrzeniem, że na wypadek, gdyby się niestawili, uważani będą, jakoby przeciw żądanej amortyzacyi nic odeprzeć nie mieli.

Lwów, dnia 10. stycznia 1850.

---

(204) Obwieszczenie. (1)

Nro. 348|849. Przez Magistrat król. miasta Lwowa podaje się do wiadomości, że przy wydziale sądowniczym tegoż magistratu z następującemi spadkami, przy których spadkobiercy z nazwiska lub z miejsca pobytu niewiadomi zachodzą, postępowanie odbywa się po: Antonim Gawenda — Leopoldzie Magauer — Ignacym Zaleski — Adalbercie Golzwirth — Tomaszu Hickiewicz.

Wzywa się przeto niniejszym Edyktem spedkobierców z osoby i z miejsca pobytu niewiadomych, aby swoją deklaracyę względem przyjęcia lub nieprzyjęcia dotyczącego spadku, bądź osobiście, bądź przez swoich pełnomocnych zastępców wnieśli i swe prawo do spadku udowodnili, po upłynieniu bowiem jednego roku — spadek, co się tyczy spadkobierców tylko z nazwiska wiadomych, a z miejsca pobytu niewiadomych, tak długo pod Administracyą sądową będzie musiał zostawać, dokąd nie będzie można spadkobierców, podług przepisu prawa, za nieżyjących uznać, a ze spadkiem tak się postąpi, jak gdyby spadkobiercy już nieżyli; zaś co do spadkobierców z nazwiska niewiadomych, spadek ich dotyczący po upłynionym terminie jednego roku, jako spadkobierców niemających, król. Fiskusowi się przyzna, przyczem jednak prawo o takowy spadek, nim przedawnienie zajdzie dopominania się, nienaruszone zostanie.

Lwów dnia 11go stycznia 1850.

---

(195) Obwieszczenie. (3)

Nro. 35036. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Kajetana Ossolińskiego niniejszem uwiadamia, że król. Prokuratorya imieniem szpitalu ubogich w Mielcu przeciw niemu i P. Paulinie Pieniążkowej o zapłacenie z hypoteki dóbr Mielec kapitału 500 złp. czyli 125 zr. w. w. wraz z odsetkami po 5|100 za trzy lata od dnia podania tego pozwu wstecz rachując — aż do dnia rzeczywistej zapłaty kapitału bieżącemi, na rzecz szpitalu ubogich w Mielcu pod dniem 27. listopada 1849 do l. 35036 pozew wniosła, i pomocy sądowéj wezwała, w skutek czego do sumarycznego postępowania tego pozwu dzień sądowy na 19. lutego 1850 o godzinie 10. zrana się stanowi.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą Pana Adwokata krajowego Rodakowskiego, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Bartmańskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzoną zostanie.

Wzywa się więc zapozwany niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sam stanął lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 5. grudnia 1849.

(199) Obwieszczenie. (1)

Nro. 37766. Przez Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski wszystkich tych, którzyby obligacye wschodnio-Galicyskiej wojennej pożyczki na ilość 7 zr. 40 kr. pod dniem 17. listopada 1795 do L. 1654 wydaną a na imię parafialnego państwa Posada Felsztyńska w obwodzie Samborskim opiewającą i na dniu 2go stycznia 1822 Ser. 483 wylosowaną posiadali, lub do niej jakie prawo sobie rościli — wzywa się, aby wspomnioną obligacyę w przeciągu jednego roku, sześciu tygodni i trzech dni tem pewniej przedłożyli lub roszczone do niej prawo wywiedli, gdyż w przeciwnym razie ta obligacya umorzoną zostanie.

Z Rady c. król. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 27. grudnia 1849.

---

(189) Vorladung. (1)

Nro. 12618. Nachdem am 8ten Dezember 1849 zwey unbekannte Partheien, welche die Flucht ergriffen, hinter dem Bełzecer Walde mit 13 Collien Schnittwaaren im Schätzungswerthe von 172 fl. C. M. nebst zwey Pferden und einem Schlitten als Transportsmittel unter rechtlicher Anzeigung einer Gefällsübertretung ohne ämtliche Bestättigung betreten wurden, so wird Jedermann, der einen Anspruch auf diese Gegenstände geltend machen zu können glaubt, aufgefordert, binnen neunzig Tagen vom Tage der Kundmachung der gegenwärtigen Vorladung an gerechnet, in der Amtskanzlei dieser k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung zu erscheinen, widrigens, wenn dieses unterbleiben sollte, mit der angehaltenen Sache den Gesetzen gemäß verfahren werden wird.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Brody am 15. Jänner 1850.

(190) Kundmachung. (2)

Nr. 2351|Pr. Von der k. k. vereinten galizischen Kameral-Gefällen-Verwaltung wird bekannt gemacht, daß das hohe Ministerium für Landeskultur und Bergwesen laut der vom 3. Dezember 1849 Z. 12257 hieher gemachten Eröffnung rücksichtlich der Prüfung jener Forstaspiranten, welche sich dem Forstverwaltungsdienste zu widmen gesonnen, die Forstkollegien an einer öffentlichen Forstlehranstalt zu besuchen aber nicht in der Lage sind, demnächst eine neue Einrichtung ins Leben rufen wird, daß daher von nun an die bisher üblichen Prüfungen für mindere Forstbedienstungen auf den Staats- und Fondsgütern der Kronländer Galizien, Krakau und Bukowina von der k. k. vereinten Kameral-Gefällen-Verwaltung mit Forstkandidaten nicht mehr werden vorgenommen werden.

Lemberg den 20. Jänner 1850.

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 16go do 18go stycznia 1850.

Fibery Leon, dziecię c. k. podporucznika, 5 mies. m., na konwulsyę.
Jaremowicz Filipina, dziecię piwnicznego, 3 mies. m., detto.
Borowska Paulina, małżonka właściciela dóbr, 31 l. m., na suchoty.
Kowalska Zofia, praczka, 60 l. m., detto.
Lubiński Jan, nauczyciel prywatny, 42 l. m., na zapalenie płuc.
Żurowski Jan, dziecię piekarza, 1 1|6 roku m., na obsypkę.
Świtlik Jan, dziecię krupiarza, 4 mies. m., detto.
Tomaszewska Katarzyna, wdowa po służącym, 67 l. m., na zapalenie płuc.

Żydzi.

Schechter Berl, dziecię szewca, 6 mies. m., na konwulsyę.
Vogel, Scheindel, dziecię maklarza, 14 dni m., na konsumcyę.
Fell Reisel, dziecię żebraka, 9 l. m., detto.
Einschnitt Kreincze, żebraczka, 60 l. m., na suchoty.
Patzer Sara, dziecię krawca, 2 1|2 l. m., na biegunkę.
Trost Salamon, dziecię nauczyciela, 2 l. m., na konsumcyę.
Rozenberg Sara, dziecię faktora, 3 mies. m., na zapalenie płuc.
Adler Zirl, żona kupczyka, 40 l. m., na gorączkę nerwową.

Anzeige-Blatt.

Doniesienia prywatne.

(159) **Avertissement.** (3)

Unsere Kataloge pro 1850 haben die Presse verlassen, und wir erlauben uns hiermit anzuzeigen, daß solche zu haben sind:

in Wien bei Herrn J. Scharmitzer's Neffe.
„ **Lemberg** „ **O. T. Winckler.**
„ Pest „ Joh. G. Halbauer.
„ Brünn „ Augärtner Anton Schebanek.
„ Prag „ Fr. Sacher.

Indem wir um geneigte Zuwendung von Aufträgen durch Vermittlung gedachter Herren ergebenst bitten, erwähnen wir noch besonderer Vortheile, die wir unseren geehrten Abnehmern bieten und worüber die Kataloge Näheres sagen.

Erfurt am 1. Jänner 1850. **Gebrüder Born,**
Kunst- & Handelsgärtner.

Auf vorstehendes Bezug nehmend, ersuche ich um rechtbaldige Aufgabe des Bedarfs von Blumen-, Gemüse- und Feld-Sämereien, damit **dieselben auch in den kleinsten Quantitäten** rechtzeitig hier anlangen und verabfolgt werden können. Die Lieferung geschieht **Fracht und Zoll frei Lemberg.** **O. T. Winckler,**
Comptoir Wallgasse Nro. 374.

---

(117) ☞ **Für Gartenbesitzer** (3)

das Preis-Verzeichniß für 1850
von Blumen- und Gemüse-Saamen
aus der Kunstgärtnerei von
Chr. Gust. Möhring in Arnstadt
ist unentgeldlich zu haben in der
Galanteriewaarenhandlung des **Alexander Winiarz** in **Lemberg**, allwo auch Bestellungen angenommen, und schnellstens effektuirt werden.